Josef Inauen nach 31 Dienstjahren in Pension

Autor(en): **Birchmeier, Christian**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **79 (2004)**

Heft 9

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-715586

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

dene andere Gäste «pendelten» von einer DV zur anderen!

Die Militärküchenchefs ...

Die 49. Delegiertenversammlung wurde in der kleineren, aber dafür um so schöneren Ürtenstube durchgeführt, anwesend waren 42 Delegierte von 10 Sektionen. Zentralpräsident Wachtmeister Fritz Wyss konnte neben Nationalrat Rudolf Joder auch den Kommandanten des Lehrgangs für Küchenchefs, Oberstleutnant i Gst Alois Schwarzenberger, begrüssen. Der Verband Schweizerischer Militärküchenchefs hat den Beitritt zur Schweizerischen Unteroffiziersgesellschaft bereits beschlossen, weshalb es darum ging, personelle wie statutarische Vorgaben absegnen zu lassen, damit während der Übergangszeit die Behandlung der anfallenden Geschäfte sichergestellt bleibt. Auf Antrag der Sektion Zürich soll der heutige Zentralvorstand bis Ende 2007 (Ende der Überführung in die SUG/letzte DV des VSMK) weiter im Amt bleiben. Diesem Antrag wird mit 36 Stimmen und 6 Enthaltungen zugestimmt. Fritz Wyss und sein Vorstandsteam bleiben bis Ende 2007. Ein weiteres wichtiges Traktandum bildete die Frage der Weiterführung des Fachorgans «Der Militärküchenchef». Insbesondere finanzielle Erwägungen und die sich ändernden Verbandsstrukturen haben zu einem letztlich klaren Verdikt geführt. Mit 33 Stimmen dafür, 2 Nein und 7 Enthaltungen wird der Antrag des Zentralvorstandes gutgeheissen, das Fachorgan «Der Militärküchenchef» per Ende 2004 zu liquidieren. Als Ersatz werden im Rahmen der SUG vorläufig das Internet und Druckerzeugnisse wie Flyers dienen. Im Weiteren werden die Statuten für die Übergangszeit 2004 bis 2006 und eine Änderung und Ergänzung bezüglich Altersklassen der Mitglieder einstimmig genehmigt. Die nächste Delegiertenversammlung wird – ohne Beteiligung des Schweizerischen Fourierverbandes – am 16. April 2005 in Frauenfeld stattfinden. Nationalrat Rudolf Joder aus Belp stellt sich den Delegierten als zukünftigen Präsidenten der Schweizerischen Unteroffiziersgesellschaft vor. Er soll an der Gründungsversammlung vom 3. Juli 2004 in Luzern gewählt werden.

Zusammen, und doch getrennt

Die beiden hellgrünen Verbände werden künftig vermehrt getrennte Wege beschreiten: der VSMK im Rahmen der am 3. Juli 2004 in Luzern zu gründenden Schweizerischen Unteroffiziersgesellschaft (zusammen mit dem Schweizerischen Unteroffiziersverband und dem Schweizerischen Feldweibelverband). Wohin der Weg des SFV führen wird, ist heute noch ungewiss. Wie die beiden Zentralpräsidenten aber zu verstehen gaben, ist bei gewissen ausserdienstlichen Anlässen die weitere enge Zusammenarbeit nicht in Frage gestellt. Hoffen wir, dass beide Verbände auf ihre Weise die für das Überleben nötigen jungen Mitglieder finden werden.

Josef Inauen nach 31 Dienstjahren in Pension

Am Freitag, den 14. Mai 2004 wurde im Bundeshaus Ost nach 31 Dienstjahren der Chef des Forschungsdienstes der Eidgenössischen Militärbibliothek, Josef Inauen, anlässlich eines Abschiedsapéros in die wohlverdiente Pension verabschiedet.

Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg, Chef der Eidgenössischen Militärbibliothek, der Generalsekretär des VBS, Herr Gut, sowie auch Ida Scheidegger von der Eidgenössischen Militärbibliothek liessen es sich nicht nehmen, mit launigen Kurzansprachen die Leistungen ihres scheidenden Mitarbeiters zu würdigen.

Der am 28. Mai 1942 in Appenzell geborene Josef Inauen durchlief alle Schulstufen seines Kantons und studierte anschliessend an den Universitäten von Fribourg, Bern, Heidelberg und München Geschichte im Hauptfach und Germanistik im Nebenfach. Weiterausbildungen im Bibliotheks- und Dokumentationswesen folgten.

Nach einer kurzen Tätigkeit als Lehrer an der Kantonsschule Solothurn (1966/67) und am Institut Humboldtianum in Bern (1968 – 71) folgte 1973 der Eintritt in die Eidgenössische Militärbibliothek, der er fortan 31 Jahre lang treu blieb und durch seine Persönlichkeit und sein Wirken massgeblich prägte und gestaltete. Eine Tätigkeit, der vollste Anerkennung und Dank aller Nutzniesser gebührt.

Seine militärische Laufbahn begann Josef Inauen 1965 als Leutnant (Mot Of) in der Flab Kp 34 (AR) des Inf Bat 34. 1973 war er als Hptm (Mot Of) im Stab des Füs Bat 62 eingeteilt, 1980 folgte die Umteilung als Nof zum Stab der Mech Div 11 (ZH), wo er dank seiner Tätigkeit und fundierten Ausbildung als Nof den Stab und seine Übungen bis 1992, letztlich als Oberstleutnant, massgeblich beeinflusste und

prägte. (Zur Zeit des Kalten Krieges waren die entsprechenden Stabsübungen noch mit beeindruckenden «feindlichen» Kräften ausgestattet worden, eine Zeit, in der J. Inauen seine Stärken als Nof virtuell «ausleben» und gestalten konnte!) Bis 1994 stand er als Of z Vf Kdt seiner Mech Div 11 zur Verfügung.

In Dankbarkeit liess Josef Inauen seine 31 Jahre lange Tätigkeit beim EMD/VBS in einer feurigen, humorvollen Rede Revue passieren. In den 31 Jahren Bibliotheksdienst hat sich vieles, beinahe alles verändert, vieles ist unter seiner Leitung neu eingeführt und eingerichtet worden:

- die Computerisierung in der Bibliothek
- die Auswertung der Literatur/Zeitschriften
- die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
- die Schaffung des Archivdienstes
- die Integration der Bibliothek BZS
- die Reorganisation im Bibliotheks- und Dokumentationsdienst
- und vieles andere mehr.

Dies alles war nur möglich dank der Mit- und Zusammenarbeit mit einem hervorragenden Team aus ständigen und temporären MitarbeiterInnen und Assistenten. Berge von Büchern und Literatur wurden erfasst, ausgewertet, eingelesen, kontrolliert, katalogisiert, kopiert, versandt usw. Studien und umfangreiche Recherchen sowie Bibliotheksunterstützung zu vielseitigsten Themen beschäftigten den Chef des Forschungsdienstes und sein Team täglich, ebenfalls die Betreuung der Autographensammlung Heberlein.

Und letztlich kam die Planung der neuen eidgenössischen Militärbibliothek dazu, die 2005 bezogen werden kann.

Eine immense Arbeit brachte Josef Inauen die Redaktion des Handbuches «Schweizer Armee» in den Jahren 1996 bis 2003, welches nunmehr in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache erscheint – ein Grundlagenwerk, das zur Grundausrüstung jedes Offiziers gehört.

Nach seiner wohlverdienten Pensionierung hat Josef Inauen nunmehr endlich Zeit, seinen neuen Lebensabschnitt voll zu geniessen. Reisen, Lesen, selber Bücher schreiben und die Pflege der Musik und des Chorwesens gehören zu den Tätigkeiten, die Josef Inauen in seiner Jugendlichkeit und Vielseitigkeit mit grosser Freude ausleben wird, wozu wir ihm alles erdenklich Gute wünschen!

Oberst Christian Birchmeier